

Wassersportler feiern Einweihung

Der neue Kanuanleger in Kasenort ist fertig – jetzt können Paddler barrierefrei an der Schleuse ein- und aussteigen



DIE KINDER UND JUGENDLICHEN AUS DER KANUGRUPPE WILSTER STEuern DEN NEUEN ANLEGER IN KASENORT AN. INES GÜSTRAU

Ines Güstrau

Er ist seit ein paar Wochen fertiggestellt und jetzt auch eingeweiht: der neue Kanuanleger in Kasenort. Gebaut haben ihn Mitglieder der Kanu-Gruppe Wilster, das Material finanzierten die Stadt Wilster und der Förderverein Wilster Au und Schleuse.

Der alte Kanuanleger war schon lange in keinem guten Zustand mehr und musste letztendlich gesperrt werden. Das war vor allem den Wassersportlern ein Dorn im Auge, denn gerade Kasenort ist immer ein beliebter Anlaufpunkt für Kanufahrer und Paddler. Auch der Förderverein Wilster Au und Schleuse befasste sich bereits seit geraumer Zeit mit dem dortigen Ein- und Ausstiegsbereich.

Der ehemalige Vereinsvorsitzende und heutige Ehrenvorsitzende Reinhard Bunge brachte die nunmehr erfolgte Sanierung auf den Weg, über die sich der neue Vorsitzende Carsten Schröder und sein Stellvertreter Kai Nimz nun freuen können. Die Kanugruppe Wilster hat gemeinsam mit dem Schleusenverein sowie der Stadt Wilster als Eigentümer die Erneuerung vorangebracht.

Vor gut einem Jahr begannen die ersten Planungen und Vorbereitungen. Im Dezember wurden die Pfähle gesetzt und im Frühjahr erfolgten nach und nach die Bauarbeiten. Viel Regen und hohe Wasserstände verzögerten die Arbeiten, aber kurz vor den Sommerferien war der neue Anleger fertiggestellt. Das wurde jetzt mit einer kleinen Einweihung gefeiert.

Im Rahmen des Jugendtrainings der Kanugruppe paddelten die Mädchen und Jungen nach Kasenort und testeten den barrierefreien Ausstieg. Dort wurden sie nicht nur von Mitgliedern der Kanugruppe, sondern auch von Vertretern der Stadt, des Schleusenvereins sowie der Wilstermarsch Service GmbH begrüßt.

„Rund 220 Arbeitsstunden stecken in der Sanierung“, berichtete Kai Nimz, der gemeinsam mit Jan Trede die Arbeiten koordinierte. Es seien so viele Mitglieder des Kanuvereins an der Baumaßnahme beteiligt gewesen, dass er nicht alle Namen nennen könne. Die Kanugruppe Wilster habe komplett die „Manpower“ eingebracht und die Arbeiten ausgeführt, während die Stadt Wilster und der Schleusenverein die Materialkosten übernommen hätten. Einen besonderen Dank richtete Nimz an Lars Haack vom Café zur Schleuse, der regelmäßig für die Verpflegung der Mitwirkenden während der Bauphasen gesorgt hatte.

„Der Anleger ist genauso geworden, wie wir uns das vorgestellt haben“, lobte die Kanugruppenvorsitzende Conny Lamberty und unterstrich die gute Kooperation mit Stadt und Schleusenverein sowie die fachliche Kompetenz bei der Umsetzung.

Karin Lewandowski war begeistert von dem großen ehrenamtlichen Engagement. Die stellvertretende Bürgermeisterin betonte: „Ich freue mich vor allem für die wassersportbegeisterten Kinder, die jetzt wieder einen tollen Anlaufpunkt in Kasenort haben.“ Auch der Schleusenverein zeigte sich sehr zufrieden. „Der Anle-

ger dient zur Belebung der Schleuse und der Wilster Au und ist eine Schnittstelle zwischen Wasser und Land“, sagte Vorsitzender Carsten Schröder. Er hob vor allem den Einsatz von Kai Nimz hervor, der seine Fachkompetenz als Wasserbauer eingebracht habe. Anke Rohwedder von der Wilstermarsch Service GmbH lobte ebenfalls die Arbeit der Kanuten. „Die Kanugruppe Wilster hat mit der Herrichtung dieses vorbildlichen Anlegers unserem, aus touristischer Sicht ‚Juwel der Wilstermarsch‘, noch mehr Strahlkraft verliehen“, betonte sie mit Blick auf die Schleuse Kasenort. Sie fügte hinzu: „Wir sind den ehrenamtlichen Akteuren sehr dankbar.“ Die Sanierungen weiterer Anleger an der Wilsterau seien in der Planung, um die Wassertouristik in der Wilstermarsch voranzutreiben. Dabei könne man sich jetzt an dem Vorzeigeobjekt in Kasenort orientieren.
